

# Ein.Blick

Zeitung der Unternehmensgruppe rund um Mobilität



Seite 5

## Elektrifiziert ins neue Jahr gestartet

Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

spätestens seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zu Fahrverboten für Dieselfahrzeuge ist die Thematik in aller Munde. Vor allem auch bei privaten Verbrauchern. Besonders Stickoxide und Feinstaub gelten als klima- und gesundheitsschädlich, weswegen die Abgasnormen hier immer strenger nachjustiert werden. Für Diesel-Fahrzeuge, die nicht die Euro 6-Norm erfüllen, drohen nun Fahrverbote in manchen Städten. Der Luftverschmutzung soll Einhalt geboten werden. Wer sollte dagegen grundsätzlich etwas haben? Aber: Potenzielle Verbote würden 13 Millionen Diesel-Halter auch finanziell treffen. Nachrüstungskosten für Katalysatoren bzw. ein radikaler Wertverlust für eigentlich neue Fahrzeuge wären die Folge. Das hört natürlich niemand gerne. Transportunternehmer, Handwerker und andere Gewerbetreibende mit eigenem Fuhrpark sind davon leider schon seit Jahren betroffen, folglich auch wir. Ein Preisverfall zwischen 10% und 20% jährlich war in den letzten Jahren bei LKWs leider bereits gelebte Realität.

Wertverluste dieser Größenordnung können durch Preisanpassungen an Kunden in keinsten Weise aufgefangen werden.

Unabhängig der Gesetzeslage liegt uns die Nachhaltigkeit unserer Unternehmen und der Umwelt am Herzen. Wir sind einen weiteren Schritt in unserem Bestreben, möglichst unabhängig von fossilen Brennstoffen zu sein, gegangen und haben unseren Fuhrpark um erste Elektrofahrzeuge erweitert. Unsere neuen E-Smarts können Sie auf Seite 5 beäugen. Unser Ziel ist es, auch den LKW-Fuhrpark um Elektrofahrzeuge zu erweitern, sobald praktikable und wirtschaftlich vertretbare Lösungen der Automobilindustrie vorliegen.

Last but not least: Im vergangenen Jahr durften wir bei diversen Klinikumzügen unser Expertenwissen unter Beweis stellen. Das Marienkrankenhaus wurde vom Frankfurter Nordend in den Neubau nach Frankfurt-Bockenheim umgezogen. Über 5.000 Kubikmeter Umzugsgut, darunter



Ralf Stöfel, Geschäftsführender Gesellschafter

OP-Ausstattung und Intensivmedizin mussten sicher und vorschriftsmäßig an den neuen Standort kommen. Unser Team wurde vor Ort von einem Fernseh-Team der Hessenschau begleitet.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit neuen Herausforderungen, in denen wir unsere Kompetenzen weiter beweisen können.

Viel Spaß beim Lesen

*R. Stöfel*  
Ihr Ralf Stöfel

## 2018 feiert die DMS ihr 50-jähriges Bestehen



Ein kleiner Kreis motivierter Möbelspediteure machte sich 1968 auf, die Branche und ihre Gepflogenheiten neu zu definieren. Die Brüder Rainer und Hans Jakobi, die damals das Unternehmen **J. & G. Adrian** in der dritten Generation leiteten, gehörten zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Möbelspedition. Die Ziele: von gemeinsamer Stärke profitieren, durch Innovationen auf den Zeitgeist

eingehen und alte Strukturen in den eigenen Betrieben aufbrechen. Vor allem aber sollten durch den Laderaumausgleich unnötige Leerfahrten vermieden werden. Innovationen gab es seither viele – ob das Kran-Containersystem oder in jüngster Zeit die digitale Umzugsbesichtigung. Und auch die nächsten Jahre ist der Vorsatz, mit der Zeit zu gehen, sicher kein leeres Versprechen. □



Ein.Blick hinter die Kulissen

## J. & G. Adrian – Tradition trifft junges Team

**Mit einem beeindruckenden Alter von 154 Jahren ist das Umzugsunternehmen J. & G. Adrian aus Wiesbaden der Senior im Firmenverbund. Seit 2012 ist die Möbelspedition Bestandteil der Unternehmensgruppe. Die lange Verbundenheit zur Landeshauptstadt Wiesbaden brachte J. & G. Adrian 2014 die Ehrenplakette der Stadt ein.**

Der Name Adrian verbindet Tradition, Innovation und Professionalität. Ein junges Team kümmert sich um die Belange der Wiesbadener Umzugskundschaft, vom namhaften Versicherungskonzern bis hin zum Single-Haushalt. Mit Privat-, Büro- oder Objektumzügen sowie Inhouse-Dienstleistungen kann J. & G. Adrian nahezu jedes Umzugszenario umsetzen.

hat. Zuvor leitete er die Disposition von Höhne-Grass in Mainz. Ihm zur Seite stehen Beate Müller-Gottron (Servicebüro), Jerome Höhn (Auszubildender) und Isabell Wohlfeil, die als jüngste Mitarbeiterin am längsten dem Team angehört. Das Team des Umzugsbüros, das bereits seit 2002 auf dem Gelände Klingholzstraße hinter dem Hauptbahnhof beheimatet ist, kümmert sich um alle Belange rund um den Umzug. Auch kaufmännische Azubis sind von Anfang an in die vielfältigen Aufgaben eines Umzugsunternehmens eingebunden. Kisten tragen und ein Umzugsteam vor Ort zu begleiten gehören zum Lernprozess dazu. Denn nur wer hautnah erlebt, welche Gegebenheiten vor Ort Einfluss auf den Umzug haben, kann den Kunden optimal be-



und der Kunde zufrieden ist“, sagt sie stolz. Zwischen Telefonaten und Besichtigungsterminen kommen Kunden auch mal persönlich vorbei, um Packmaterial vor Ort abzuholen. „Zu diesem Zweck haben wir einen Mini-Umzugsshop eingerichtet“, so Betriebsleiter Jens Mikoteit

Auftraggeber sind oftmals beeindruckt, wie weit das Leistungsangebot reicht. Besonders die ältere Kundschaft wünscht neben dem reinen Vertragen und Packen von Umzugskisten häufig weitere Hilfe in Form von De-/Montagen, Entrümpelungen oder kleineren Renovierungen. Mit dem Seniorenumzug, der speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet ist, kann J. & G. Adrian ein besonderes Umzugspaket bieten, einschließlich persönlicher Begleitung bei Behördengängen. Seniorenzüge erfordern besonderes Einfühlungsvermögen. „Wir mussten schon manches Mal einem Umzugskunden das Taschentuch reichen“, erzählt Betriebsleiter Jens Mikoteit.

Die Wiesbadener Kundschaft schätzt die Ortsansässigkeit. Dennoch nutzt man bei Adrian auch den Standort in Mainz. Durch die Nähe und einen regen Austausch zwischen den Mitarbeitern klappt die Kommunikation reibungslos. □



**Unser Team – von links nach rechts: Jerome Höhn, Betriebsleiter Jens Mikoteit, Isabell Wohlfeil und Beate Müller-Gottron**

Aktuell bilden vier Mitarbeiter das Adrian-Büroteam. An der Spitze Jens Mikoteit, der im Juni 2017 den Posten des Betriebsleiters übernommen

raten. Kleinere Umzugsbesichtigungen übernimmt Isabell Wohlfeil mittlerweile selbst. „Der größte Erfolg ist, wenn ich ein Angebot zum Auftrag bringe

Spezialisten

## Klinikumzüge

# Umzugslogistik und medizinische Expertise Hand in Hand

Die regionale Presse beschrieb die Klinikzusammenführung des St. Marienkrankenhauses im Nordend Frankfurts mit dem St.-Elisabethen-Krankenhaus in Frankfurt-Bockenheim als Mammutprojekt. Für den Erfolg des Klinikumzugs mussten Umzugslogistiker und Mediziner Hand in Hand arbeiten. Schließlich lief der Klinikbetrieb während des Umzugs weiter, um die Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Für alle Beteiligten eine enorme Herausforderung, denn es musste schnell gehen.

„Das ist nicht nur unglaublich aufwendig, sondern auch schwierig“, erläutert der Ärztliche Direktor Professor Joachim Bargon der Frankfurter neuen Presse. „So etwas haben wir noch nie gemacht.“ In einer viermonatigen Planungsphase entwickelte **Friedrich Friedrich** das Umzugskonzept. In enger Zusammenarbeit mit dem Klinikpersonal wurde der Umzug selbst innerhalb von zwei Wochen



Friedrich-Umzugsmitarbeiter vor Ort im Einsatz

durchgeführt. Medizinische Geräte, Mobiliar, Archive und Inventar gelangten sicher und planmäßig an den neuen Standort. Das Krankenhaus konnte im geplanten Zeitrahmen seine Routine wieder aufnehmen. Geplant und geleitet wurde das Projekt von Lothar Mayer (Mitglied der Geschäftsleitung, Friedrich Friedrich) und Boris Gottschalk (Projektleiter, Friedrich

Friedrich), die beide langjährige Erfahrung in der Verlagerung von Krankenhäusern mitbringen.

„Es waren sehr intensive Tage, an denen alle Mitarbeiter aus dem St. Marienkrankenhaus und dem St. Elisabethen-Krankenhaus höchst engagiert mitgearbeitet haben und mit Friedrich Friedrich zusammen – insbesondere durch die Projektleitung vor Ort durch Herrn Gottschalk – eine formvollendete Glanzleistung erzielt haben“, sagt die kaufmännische Direktorin Monique Bliesener.

Neben Klinikbetten, Operationstischen und anderen medizinischen High-Tech-Geräten mussten schwerkranke Patienten behutsam in den sechsgeschossigen Neubau des Elisabethen-Krankenhauses gebracht werden. Der Patientenstrom wurde so geplant, dass die genesenen Patienten möglichst vor dem Umzug das Marienkrankenhaus verlassen konnten und bereits die Nachkontrolle im St. Elisabethen-Krankenhaus terminiert wurde. Nur vereinzelt mussten Patienten, via Krankentransport, zwischen den beiden Standorten verlegt werden. Das neue, große Krankenhaus zeichnet sich laut eigener Presseabteilung „durch neueste Medizintechnik mit exzellenten Ärzten und Krankenpfle-



Auch der Hessische Rundfunk berichtete von dem nicht alltäglichen Umzug

gern, durch enge Vernetzung aller medizinischen Fachbereiche und durch kurze Wege für Patienten, Ärzte und das gesamte Personal“ aus.

Ein Fernseherteam des hessischen Rundfunks begleitete an insgesamt drei Tagen den Klinikumzug in Bockenheim und interviewte Ärzte, Patienten sowie die Umzugsprofis von Friedrich Friedrich. 5.000 Kubikmeter Einrichtung und Medizintechnik wurden Mitte November umgesiedelt. Anschließend erfolgte noch die Entsorgung von 900 cbm Altmöbiliar und die besenreine Übergabe der Flächen im St. Marienkrankenhaus.

Klinikumzüge dieser Größendimension sind zwar für Friedrich Friedrich nicht alltäglich, aber auch keine Seltenheit. 2017 begleitete sogar der Norddeutsche Rundfunk die Zusammenlegung zweier Kliniken im Landkreis Schaumburg. Bereits 2013 hatte sich Friedrich Friedrich mit dem Umzug des Schwarzwald-Baar-Klinikums im schwäbischen Villingen-Schwenningen mit 8.000 cbm Umzugsvolumen innerhalb von zwei Wochen als Spezialist für Klinikumzüge etabliert. □

## Nachhaltige Logistik

# Elektrifiziert ins neue Jahr gestartet



von links: Ralf Stößel, Sascha Stößel (Autohaus Kunzmann) und Oliver Gerheim

Der Jahresanfang begann für **Friedrich Friedrich** und **Höhne-Grass** mit einem weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Wie bereits in der Vorausgabe angekündigt, haben beide Häuser ihren Fuhrpark um jeweils einen mit Strom betriebenen Smart erweitert. Die kleinen Flitzer in auffälligem Design sind auf den Betriebsgeländen zweier Stammkunden im Rahmen unserer Inhouse-Logistikservices unterwegs.

Die Anschaffung der Elektrofahrzeuge markiert einen weiteren Meilenstein im unternehmenseigenen Nachhaltigkeitskonzept. Dem Ziel, weitestgehend unabhängig von fossilen Brennstoffen zu werden, kommen wir damit noch näher. Mittelfristig soll auch der LKW-Fuhrpark um Elektrofahrzeuge erweitert werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Automobilindustrie entsprechend praktikable und wirtschaftlich vertretbare Lösungen vorlegt.

### Neuerungen auf dem Betriebsgelände

Um die neuen Gefährte, wie auch zukünftige Elektrofahrzeuge, am Firmensitz von Friedrich Friedrich in Griesheim mit Strom betanken zu können, ist die Installation von mehreren Stromtankstellen in Planung. Diese werden dann mit der firmeneigenen Photovoltaik-Anlage verknüpft. Somit sind die neuen Elektromobile nicht nur emissionslos, sondern auch mit eigenerzeugtem Solarstrom unterwegs. Für Höhne-Grass ist der Start in die Elektromobi-

lität ebenfalls nur eine von mehreren Maßnahmen, um Umwelt und Klima nachhaltig zu schützen. Jedes Jahr wird beispielsweise der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Logistikers errechnet, um den realen Ausstoß durch Investitionen in ein Klimaprojekt auszugleichen. Das schließt ein, dass die Lagerung im SB-Lagerhaus von Höhne-Grass ebenfalls klimaneutral erfolgt. Klimaneutrale Umzüge werden bereits an allen Standorten der Unternehmensgruppe angeboten und zunehmend nachgefragt. □





Zertifizierung

## Höhne-Grass und Friedrich Friedrich

# Erneut Top-Bonität

Im dritten Jahr in Folge konnten **Friedrich Friedrich** und **Höhne-Grass** eine beeindruckende Bonitätsbilanz belegen. Beide Unternehmen stellen sich regelmäßig dem peniblen Prüfungsverfahren durch Creditreform, um Bonität und Kreditausfallwahrscheinlichkeit zu ermitteln. An den Firmenstandorten in Mainz und Griesheim nahmen die Verantwortlichen im Dezember 2017, hochofrenet und stolz zugleich, die neuen Urkunden entgegen.



von links:  
Ralf Stößel, Andreas Voit (Creditreform), Ralf Feller, Herbert Pest



von links:  
Oliver Gerheim, Ralf Knoll (Creditreform), Herbert Pest, Ralf Stößel

Der Bonitätsspezialist Creditreform ermittelt in einem aufwändigen Prüfungsverfahren die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Unternehmens gemäß den strengen Basel-Kriterien. Sowohl **Friedrich Friedrich** als auch **Höhne-Grass** konnten wieder eine sehr gute bzw. gute Bonität vorweisen.

Für den Erhalt des Zertifikats müssen gezielte finanzwirtschaftliche Kennzahlen erreicht und Rahmenbedingungen erfüllt sein. Im Zusammenhang mit einer insolvenzdiagnostischen Jahresabschlussauswertung durch die Creditreform wird ein Bilanzratingergebnis ermittelt. Letztlich erhält das Unternehmen eine Ratingnote unterteilt in neunzehn Klassen, von CR1 bis CR19. Friedrich Friedrich konnte hier mit einer Bilanzbonität von CR2 auf dem Bonitätsindex punk-

ten. Höhne-Grass liegt nur knapp dahinter mit einer CR6-Wertung.



Aktuelles Bonitätszertifikat für Friedrich Friedrich

Die Kreditausfallwahrscheinlichkeit der Darmstädter Möbelspedition beträgt lediglich 0,11 %, die des Mainzer Schwesterunternehmens 0,52 %. Beide Unternehmen werden, wie bereits in den Vorjahren, von Creditreform als sehr wirtschaftsstarke Unternehmen eingestuft. Weniger als 1% der Unternehmen in Deutschland erzielen ein ähnliches oder besseres Ratingergebnis. „Das CrefoZert bietet vor allem Mittelständlern, wie uns, die Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit und Bonität gegenüber Kunden, Lieferanten und Kreditinstituten eindrucksvoll zu dokumentieren“, so Herbert Pest, der in der gesamten Firmengruppe für die Finanzen zuständige Geschäftsführer. □

Gesundheitsmanagement

## Sport in der Mittagspause



Teilnehmer der aktiven Mittagspause beim Training

Seit März können die Mitarbeiter am Standort Griesheim einmal in der Woche ihre Mittagspause ganz sportlich verbringen. In Kooperation mit dem benachbarten Fitnessstudio

Inmotion ist im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements die aktive Mittagspause ins Leben gerufen worden. Unter fachkundiger Anleitung eines Trainers können die Mitarbeiter

ein individuelles Trainingsprogramm absolvieren. Dabei handelt es sich um ein einstündiges, wöchentliches Ganzkörpertraining, ergänzt um Übungen zur Stärkung und Dehnung des Rückens. Es ist mittlerweile allgemein bekannt, dass körperliche Bewegung das persönliche Wohlbefinden steigert und die Leistungsfähigkeit verbessert. Mit der aktiven Mittagspause tragen wir diesem Umstand Rechnung. Dass das Angebot so positiv angenommen wird, hat einen weiteren Grund: das Trainingsgelände liegt in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes und die Teilnehmer trainieren zu festen Zeiten in der Gruppe. Damit kommen gleich drei Erfolgsfaktoren für das „am Ball bleiben“ zusammen. □

Personelles

## So geht Karriere!

Im Sommer 2015 starteten mit Denise Schmidt und Leon Pencarski zwei junge Menschen ihre Ausbildung bei uns. Die junge Dame als Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bei **Höhne-Grass** am Standort Mainz, Herr Pencarski als Kaufmann für Büromanagement bei der **Logserv** in Griesheim.

Zweieinhalb Jahre und eine Hochzeit später (aus Denise Seibt wurde Denise Schmidt) haben die jungen Herrschaften ihre Ausbildung vor der IHK erfolgreich abgeschlossen, und dies bei verkürzter Ausbildungsdauer. Beide konnten aufgrund ihrer guten schulischen Leistungen die Prüfung um ein halbes Jahr vorziehen.



Denise Schmidt

Engagierten Nachwuchskräften bieten sich in unserer Firmengruppe häufig gute Einstiegschancen. So auch diesmal: Leon Pencarski verstärkt seit Januar 2018 unser Logserv-Team im Rechnungswesen in Griesheim, Frau



Leon Pencarski

Schmidt berät und betreut unsere Umzugskunden in Mainz. Well done! Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und wünschen beiden eine erfolgreiche Zukunft. Hoffentlich in unseren Reihen. □



## KS Büromöbel

# Offizielle Neueröffnungsfeier

Nachdem im Juli 2017 **KS Büromöbel** aus Büttelborn in die Friedrich Firmengruppe übergegangen war, fand am 14.04.2018 die offizielle Neueröffnungsfeier am neuen Standort in Griesheim statt.

Geboten wurden den Besuchern, neben Verköstigung und Erfrischungen, attraktive Neueröffnungsangebote, persönliche Beratung und eine große Auswahl an sofort verfügbaren, gebrauchten Büromöbeln.

Die Besucher konnten die beiden große Lagerhallen in der Wiesenstraße 2 + 4 erkunden, deren 5.000m<sup>2</sup> Lagerfläche gefüllt sind mit Büromöbeln aller Art. Weit über 30.000 Artikel umfasst das Gebrauchtmöbelsortiment, von der Stehlampe bis zum

höhenverstellbaren Schreibtisch. Auch die Kleinsten kamen auf ihre Kosten und konnten sich an Kinderschminken und Ballonkunst erfreuen. □



Im Ausstellungsraum



## Neuer Onlineshop

Im Mai geht auch der neue Onlineshop von **KS Büromöbel** an den Start. So ist der Kauf von gebrauchten Büromöbeln noch einfacher, rund um die Uhr möglich und mit Trusted Shops Gütesiegel zertifiziert und sicher.



Große und kleine Besucher im Showroom



Team KS Büromöbel am neuen Standort Wiesenstraße 2

## Impressum

**Herausgeber:** Logserv | Verwaltungs- und Service GmbH  
 Wiesenstraße 5 ■ 64347 Griesheim / Germany  
 Tel: +49 (0)6155 / 8367-0 ■ Mail: marketing@logserv.biz ■ logserv.biz



**Redaktion:** Herbert Pest, Renée Michèle Wolf, Diana Schuffenhauer, Sibylle Matthes

**Layout & Grafik:** Manuel Schramm, OX.11 (www.ox11-leimen.de)

**Bilder:** Alle Bildrechte dieser Ausgabe liegen bei Logserv GmbH. Ausnahmen: S. 4, Bild 2: Facebook @StElisabethenKrankenhausFfm; S. 8: © Fotolia.com – Screen computer monitor. Computer display isolated © mystock2

**Gerichtsform und Erfüllungsort:** Eingetragen beim Amtsgericht Darmstadt HRB 90975

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur nach Genehmigung durch den Herausgeber. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.